



PATRICIA SEELIG

KANDIDATUR ZUR STELLVERTRETENDEN BUNDESVORSITZENDEN



Liebe Jusos,

nach 16 Jahren CDU/CSU ist dieses Land dringend reformbedürftig. Die soziale Ungleichheit, die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Das krasse Versagen der Unionsparteien durch ihre Blockadehaltung bei zentralen Problemstellungen wie Klimawandel oder einer gerechten Steuerpolitik kann jede*r heute sehen. Das neoliberale System Merkel hat viele Menschen unter die Armutsgrenze gedrückt. Wohnraum wird unbezahlbar, eine echte Mobilitätswende ist nicht ansatzweise erkennbar und trotz einer Frau im Kanzler*innenamt erleben wir zunehmend einen patriarchalen Backlash.

DIE REVOLUTION BEGINNT VOR ORT

Wenn wir unsere politische Vision der Zukunft flächendeckend umsetzen möchten, müssen wir das geschlossen auf allen Ebenen tun. Überall im Land sind unzählige Jusos in den kommunalen Parlamenten. Ich möchte, dass wir mit einer Stimme sprechen und gemeinsam jungsozialistische Politik in den Gemeindevertretungen und Stadtparlamenten umsetzen. Deshalb möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir als Verband einen konkreten Handlungsfaden – ein Kommunalprogramm – entwerfen. Dabei geht es darum, bestehende Beschlusslagen für die kommunale Ebene zu bündeln, Beschlusslagen unserer großen Visionen auf die kommunale Ebene zu übersetzen und eine gemeinsame Vorstellung von Entwicklung auf der kleinsten Verwaltungsebene zu entwerfen. So können wir geschlossen, jetzt und in Zukunft, in den Gemein-

den und Städten wirken und jungsozialistische Politik voranbringen. Gelingen wird uns das, wenn wir die theoretische mit der praktischen Ebene verbinden. Dazu braucht es Vernetzungsstrukturen, die einen stetigen Austausch zwischen unseren Juso-Rät*innen und dem Bundesverband gewährleisten.

WOHNEN IST MENSCHENRECHT

Wir dürfen nicht zulassen, dass die Profitgier des Kapitals zu so grundlegenden Einschnitten im Leben der Menschen führt, wie wir es aktuell erleben. Dabei ist klar: Wirklich bezahlbaren Wohnraum kann nur die öffentliche Hand garantieren! Wir wollen uns für bezahlbares Wohnen in Stadt und Land stark machen. Dazu braucht es eine Wohnraumoffensive, die hält was sie verspricht. Das kann nur mit massiven Investitionen gelingen. In den Neubau von Wohnungen genauso wie die Baulandmobilisierung, aber auch zur Nutzung des Vorkaufsrechtes, um Bestandsimmobilien in die öffentliche Hand zu überführen.

Wohnen ist ein Grundrecht! Wir dürfen niemals müde werden, das unüberhörbar zu wiederholen! Neben langfristigen Instrumenten, wie dem Neubau von Wohnraum, brauchen die Menschen jetzt Entlastung. Dazu müssen wir einen bundesweiten Mietestopp einführen. Nicht nur in angespannten Wohnlagen, sondern auch überall dort, wo sie real existieren aber aufgrund der gemeindlichen Struktur nicht als solche erfasst werden.

MOBILITÄT

Um allen Menschen in unserem Land den Zugang zu Mobilität zu ermöglichen, brauchen wir eine 180 Grad Wende in der Verkehrspolitik. Die neoliberale Fokussierung auf den motorisierten Individualverkehr hat nicht nur klimapolitisch verheerende Konsequenzen: Mit der Stilllegung bestehender Bahnstrecken ist ein erhebliches soziales Ungleichgewicht im Zugang zu Mobilität entstanden.

Wenn wir eine Mobilitätswende voranbringen wollen, müssen wir über die Zukunft unseres elektrischen Schienenverkehrs sprechen und einen visionären Ausbau des ÖPNVs in ländlichen Strukturen umsetzen. Dabei darf der Zugang keine Frage der finanziellen Ressourcen sein. Nur wenn wir einen fahrscheinlosen ÖPNV einführen, können wir allen Menschen den Zugang gewährleisten und gleichzeitig der staatlichen Verantwortung in der Daseinsvorsorge gerecht werden.

DIE HÄLFTE DER WELT

Es macht mich wahnsinnig, dass manche Kämpfe gegen patriarchale Strukturen seit Jahrzehnten immer wieder die gleichen sind, besonders wenn ich an sexuelle und körperliche Selbstbestimmung von Frauen denke. In der Erwerbstätigkeit werden wir auf unsere Reproduktionsfähigkeit beschränkt und haben erheblich geringere Aufstiegschancen. Die gläserne Decke ist noch immer allgegenwärtig.

Frauen sollen berufstätig sein, die Kinder erziehen, den Haushalt schmeißen, die emotionale Sorgearbeit leisten, Angehörige pflegen und dabei immer schön lächeln. Die Erwartungshaltung an Frauen und Mütter ist völlig überladen, aber wehe Frau möchte nicht Mutter sein. Das Perfide an unserer patriarchalen Gesellschaft ist doch die vollständige Übertragung der Verantwortung im Sorgebereich bei gleichzeitig abgesprochener Verantwortung in der Selbstbestimmung. Eine Entscheidung über den eigenen Körper dürfen wir auch 2021 nicht allein treffen.

Die Regelungen der §§218 ff. StGB machen uns und die wenigen Ärzt*innen die noch bereit sind Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen, zu Straftäterinnen. Sie stigmatisieren und führen zu dramatischen Szenarien in einem Moment, in dem ein Staat nach Kräften unterstützen muss, statt Frauen zu kriminalisieren. Wir brauchen überall Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen ohne bürokratische Hürden, ohne Informationsverbote und schon ganz, ohne aufgezwungene „Beratungsgespräche“ mit quälender Wartezeit. My body, my choice!

DAS BIN ICH

Ich bin Patricia, 25 Jahre alt, arbeite in einer Kommunalverwaltung und lebe in Osthofen in Rheinland-Pfalz. Seit meinem 18. Lebensjahr setze ich mich im Stadtrat insbesondere für die Bereiche Stadtentwicklung und bezahlbares Wohnen ein. Seit 2019 darf ich im Verbandsgemeinderat die Interessen junger Menschen vertreten und als einzige Frau den Bereich der Abwasserwirtschaft mitgestalten.

Ich bin seit 2012 Mitglied der SPD, und habe mich seither dafür eingesetzt, dass wir als Partei und als Jugendverband nicht stehen bleiben. Ein besonderes Herzensanliegen war mir in dieser Zeit die inhaltliche Positionierung zur Abschaffung der §§218 ff. StGB. Hier habe ich mich sowohl in der Beschlusslage meines SPD-Unterbezirks, dem Juso Landesverband, bis hin zu der des Bundesverbandes stark gemacht.

Gemeinsam mit euch möchte ich in den kommenden zwei Jahren unseren Verband weiter nach vorne bringen. Lasst uns dafür sorgen, dass die Jusos noch stärker werden und die Sozialdemokratie linker, jünger und diverser machen. Wir sind gekommen, um zu bleiben!

Freundschaft!

Patricia

Instagram: **PADDIPUUH**